

# recht auf kindheit

Vortragsreihe  
der Alliance for Childhood und  
der Märchenbühne Der Apfelbaum  
März bis Oktober 2004  
Ort: Stadtinitiative, Kirchengasse 41  
1070 Wien, 523 17 29/20  
[www.maerchenbuehne.at](http://www.maerchenbuehne.at)



## Die Entdeckung der Langsamkeit

Die Kindheit heute ist nicht nur bedroht durch Gewalt und Missbrauch, sondern es treten Probleme auf, die im rasanten Tempo zunehmen und deren Ursachen zu erforschen die Wissenschaft bemüht ist. Unruhe und Überaktivität, Nervosität, Autismus, um nur einiges zu nennen, als Störung im seelischen Bereich, Asthma und Allergien als Äußerungen im Physischen. Es gibt viele Ursachen für dieses Phänomen. Eine davon hat bestimmt damit zu tun, dass die Kindheit, als Kraftquelle und Lebensgrundlage des Menschen, mehr und mehr schwindet.

„Tu schon weiter, ich habe es eilig“ „Lass mich in Ruhe, ich habe zu tun“.... da bleibt oft wenig Raum zu entdecken, zu spielen, die Welt zu erfahren, zu begreifen und zu fragen. Das Kind wird sehr oft als gleichberechtigter Partner behandelt, muss sich den Bedürfnissen der Erwachsenen anpassen und kann die ihm entsprechenden Entwicklungsschritte nicht in Ruhe vollziehen. Ruhe, die Welt zu verarbeiten, Eindrücke zu verdauen, findet das Kind dort, wo ihm Zeit und Raum gegeben wird, im Spiel, im Gespräch, in der Muße. Das Spiel wiederum ist aber eine Grundvoraussetzung für die Fähigkeit, die man braucht, um in der Schule lernbereit zu sein.

Wie kann man es schaffen, den Anforderungen des Kindes und den übrigen Verpflichtungen (oft noch als Alleinerziehende/r) gerecht zu werden? Wie kann ich für mich und mein Kind die Gelassenheit üben, die den Raum schafft und den Zeitdruck vergessen lässt? Einige Antworten versucht die Vortragsreihe „Entdeckung der Langsamkeit“ zu geben.

Eines ist klar, nicht virtuelle Faszination und ein mehr und noch mehr an Eindrücken, sondern die lebendige, gegenwärtige Beziehung zum Kind vom Erwachsenen, der sich Zeit nimmt, zuhört und entdeckt, wie wunderbar kleine Kinder sein können, ermöglicht dem Kind seine Begabungen zu entwickeln und spielend zu üben nach seiner eigenen inneren Uhr, nach seinen Entwicklungsgesetzmäßigkeiten. Diese zu respektieren sind wir Erwachsenen aufgefordert, noch dazu, wo die heutige, individuelle Kindergeneration andere Aufgaben stellt, als wir oft bereit sind zu verkraften oder zu verstehen.

*Christa Horvat, Brigitte Goldmann*

### **Programmablauf: gilt für alle Sonntage!**

- 14:30** Aufführung der Märchenbühne Der Apfelbaum
- 15:30** Buffet und Beginn der kostenlosen Kinderbetreuung
- 16:00** Kurzes Referat von Christa Horvat
- 16:15** Vortrag
- 17:00** Diskussion: Publikum - Vortragender

### **7. März 2004**

#### **Märchenbühne Der Apfelbaum „Rotkäppchen“**

**DR. GEORG KÜHLEWIND**

#### **Das neue Verhältnis des Erziehers zum Kind**

Kinder stellen heute besondere Ansprüche an den Erzieher. Unser Verhältnis zum Heranwachsenden sollte drei Charakteristika der neuen Kindergeneration Rechnung tragen.

1. Sehr frühes Selbstbewusstsein
2. Große Offenheit
3. Vom Anfang an sehr individuelles Wesen

Das frühe Selbstbewusstsein hat zur Folge, dass das Kind sich in Bezug auf zwischenmenschliche Verhältnisse als Erwachsener erlebt und die Gefahr besteht, dass wir es überfordern. Die Kinder sind so offen und aufnahmefähig, dass sie den Erwachsenen und einander durchschauen und haben (neben der Defizit-Seite) neue, meistens verborgene Fähigkeiten. Dem Individuellen, das uns das Kind heute entgegenbringt, kann der Erzieher nur gerecht werden, wenn er neben dem Respekt vor dem Heranwachsenden eine Bewusstseinsentwicklung, einen Schulungsweg zu Erkenntnisfähigkeiten zu gehen bereit ist.

### **25. April 2004**

#### **Märchenbühne Der Apfelbaum „Aschenputtel“**

**MAG. BETTINA SCHUBERT**

#### **Spielen ist Leben im Augenblick**

Als erwachsene Menschen sind wir es gewohnt unsere kostbare Zeit effizient zu gestalten – oft scheint nur das Ergebnis unserer Tätigkeit ist wichtig, nicht das Tun selbst. Als Eltern fällt es uns manchmal schwer, unsere Kinder einfach sein zu lassen, ihnen nicht ständig vorzugeben, was sie tun (oder nicht tun) sollen.

Kinder aber leben im Augenblick, ihnen ist unsere Alltags(ver)planung fremd. Sie verlieren sich in ihrer momentanen Beschäftigung und brauchen Zeit, Freiraum und

Ungestörtheit, um in ihrem eigenen Tempo zu spielen und die Welt zu erfahren.

Der Wunsch vieler Eltern, ihrem Kind alles nur Erdenkliche zu bieten, um kein (noch so verfrühtes) Lernangebot zu verpassen und es so für den Leistungswettbewerb unserer Gesellschaft fit zu machen, entspricht dem heutigen Zeitgeist, setzt aber Kinder und Eltern unter enormen Druck.

**26. September 2004**

**Märchenbühne Der Apfelbaum „Frau Holle“**

**PROF. DR. JÖRG PURNER**

**Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar...**

Über Erfahrungen auf dem Weg zu subtilen Formen der Wahrnehmung.

Selbst in unseren modernen Zeiten wird Kindern in ihren ersten Lebensjahren zugestanden, an märchenhafte Dimensionen zu glauben und die Welt anders zu sehen, als ein „normaler“ Erwachsener. Doch nach den Spielregeln unserer „Leistungsgesellschaft“ wird ihnen dieser „weltfremde Kindheitstraum“ baldmöglichst ausgetrieben und unser Bildungssystem sorgt dafür, heranwachsende Menschen möglichst früh auf das naturwissenschaftliche Weltbild und seine Produkte einzuschwören, um ihnen nur jene Wirklichkeit als real erscheinen zu lassen, die wir die äußere, die physische Welt nennen.

Dieser Vortrag soll daran erinnern, dass es keinesfalls weltfremd sein muss, die Existenz subtilerer Formen von Wirklichkeiten zu akzeptieren, die in unserem so wissenschaftlich und „aufgeklärt“ anmutenden Zeitalter so erfolgreich „wegrationalisiert“ wurden.

**31. Oktober 2004**

**FELICITAS VOGT**

**Märchenbühne Der Apfelbaum „Der Froschkönig“**

**Dem Gold im Kinde auf der Spur**

**Die Förderung gesunder Kräfte, Kreativität als Sucht – und Gewaltprävention**

Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind zunehmend stärker Lebensbedingungen unterworfen, die krankmachend wirken und zu psychischen und psychosomatischen Leiden führen. Die Pflege und Förderung der gesunden Kräfte im

Menschen durch die Schule und im familiären Umfeld stellt deshalb eine notwendige und vordringliche Aufgabe dar. Viele Eltern und Lehrer sehen sich täglich vor neuen und oft scheinbar unlösbaren Aufgaben im Erziehungs- und Kindergartenumfeld. Eine sachgerechte und kindgerechte Lebenseinstellung ist heute nur mühsam und unter Bereitschaft, gewohnte Denkmuster zu verlassen, zu erlangen. Die Mühe lohnt, der Weg ist spannend und hat mehr mit uns selber zu tun, als wir denken.....

**Aufführung** € 8,-  
**Vortrag** € 8,-  
**Aufführung u. Vortrag** € 13,-/€ 10,- **Studenten**  
**Anmeldung: 523 17 29/20,**  
**apfelbaum@maerchenbuehne.at**  
**www.maerchenbuehne.at**

---



## **ELTERN BILDUNG & BERATUNG**

ist ein Verein mit dem Ziel, Eltern und werdende Eltern durch Information und kompetente Beratung zu mehr Sicherheit in pädagogischen und medizinischen Fragen zu verhelfen. Wir sind ein erfahrenes Team von Ärzten, Hebammen, Krankenschwestern, Therapeuten und Pädagogen, die alle auf der Grundlage der Waldorfpädagogik und anthroposophisch erweiterten Medizin nach Dr. Rudolf Steiner arbeiten!

„*Das Kind in Ehrfurcht aufnehmen, in Liebe erziehen und in Freiheit entlassen*“ ist einer unserer wichtigsten Leitsätze, den wir als Grundmotiv in all unseren Gesprächsabende, Kurse, Workshops und Eltern-Kind-Gruppen mit einbeziehen...

Lichtblick – Elternbildung & Beratung  
Therapeutikum Merkur

Tilgnerstraße 3/3b (U1 Taubstummengasse), 1040 Wien  
Tel. 01/504 25 45, 0664/820 28 76 (Judith Naisar)  
[www.eltern-lichtblick.info](http://www.eltern-lichtblick.info), [office@eltern-lichtblick.info](mailto:office@eltern-lichtblick.info)

**Christa Horvat**

Künstlerische Leiterin der Märchenbühne Der Apfelbaum

**Dr. Georg Kühlewind**

geboren 1924, war in Budapest Univ. Professor für Physik, heute hält er Vorträge und Kurse in vielen Ländern. Zahlreiche Veröffentlichungen von erkenntnistheoretischen Fragen, Psychologie und Pädagogik: u.a. „Vom Normalen zum Gesunden“, „Bewusstseinsstufen“, „Meditationen über Zen-Buddhismus“, „Aufmerksamkeit und Hingabe“, „Wege zur fühlenden Wahrnehmung“, „Sternkinder“.

**Prof. Dr. Jörg Purner**

geboren 1944 in Telfes. 1982 Graduierung zum Doktor der Technischen Wissenschaften. Spezifische Fachgebiete: Schulung der Wahrnehmung, Immaterielle Dimensionen der Baugestaltung, Radiästhesie, Spezifische Fragen zur Standortsituation von Kirchen und Kultstätten.

Veröffentlichungen u. a.: „Radiästhesie – ein Weg zum Licht“, „Im Zeichen der Wandlung“.

**Mag. Bettina Schubert**

geboren 1970. Studium der Psychologie an der Universität Wien, zusätzliche Fachausbildung in Klinischer und Gesundheitspsychologie.

Arbeitsschwerpunkte: Psychologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Familien; Vortrags- und Seminartätigkeit für Eltern und Erzieher. Derzeit in eigener Praxis in Tulln und am Amt für Jugend und Familie in Wien tätig.

**Felicitas Vogt**

geboren am 2. Mai 1952 in Köln, Studium (Sport, Theologie und Pädagogik). 14 Jahre pädagogische Praxis, Vortragstätigkeit zu den Themen Jugend, Gewalt und Sucht in vielen Ländern. Seit 2001 beim Projekt „Trommelfeuer“, einer künstlerischen Intervention für eine ganze Institution Thema: Sucht und Gewalt. Veröffentlichungen: u. a. „Der Klimasturz im Begegnungsraum - eine Generation sucht Kontakt“, „Drogensucht – Weckruf unserer Zeit“, „Von der Verwundbarkeit der Seele“, „Sucht hat viele Gesichter“.

Organisationskomitee:

Christa Horvat (Märchenbühne Der Apfelbaum)

Dr. Christin Steiner (Stadtinitiative Wien)

Verein Lichtblick

Brigitte Goldmann (Waldorfkindergartenausbildung)

Stephan Rabl (Theaterhaus für junges Publikum)

Wir danken herzlichst den Sponsoren: MA 18 (Referat Wissenschaft und Forschungsförderung); Johnson & Johnson Große schützen Kleine; Bezirksvertretung (Wien Neubau)

*Titelbild: Jakob Demus (Kaltnadelradierung)*